

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**[Konzert-Programme des Landesorchester Oldenburg und
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

Oldenburg, 1919-1945

04.05.1925 - V. Abend für Kammerorchester, im Schloßsaal [3 S., mit
Illustration]

urn:nbn:de:gbv:45:1-7312



PROGRAMM

DES

OLDENBURGER
LANDESORCHESTERS

LEITUNG: Werner Lachwig

W. L.



V. Abend für Kammerorchester

am Montag, dem 4. Mai 1925, abends 7¹/₂ Uhr
im Schloßsaal

oooo

Solisten: Frä. **Regina Schmidt-Essen** (Gesang)
Frau **Emma Lübbecke-Job, Frankfurt a. M.** (Klavier)
Herr Konzertmeister **Düsterbehn** (Violine)
Herr Kammermusiker **Kühling** (Flöte)

Ernst Krenek, Symphonische Musik für 9 Soloinstrumente, Opus 11
Allegro deciso, ma non troppo
Adagio

Emil Peeters, Introduction, Passacaglia und Fuge, Opus 6
für Flöte, Violine, Sopran, 4 Bratschen, 4 Cello, 2 Bässe
und Schlagzeug
Texte aus dem Stundenbuch von R. M. Rilke
Uraufführung in Anwesenheit des Komponisten
(Für Werner Ladwig)

Paul Hindemith, Kammermusik Nr. 2 (Klavierkonzert) Op. 36. Nr. 1
Sehr lebhaft
Sehr langsam
Kleines Potpourri: Sehr lebhaft
Finale: Schnell

Der Grotrian-Steinweg-Flügel wurde von der Fa. Hildebrandt & Günzel zur Verfügung gestellt

Texte umseitig

OLDENBURGER LANDESBIBLIOTHEK

Texte

Aus dem Stundenbuch von R. M. Rilke.

Nr. 1

Manchmal steht einer auf beim Abendbrot
und geht hinaus und geht und geht und geht —
weil eine Kirche wo im Osten steht.

Und seine Kinder segnen ihn wie tot.

Und einer, welcher stirbt in seinem Haus,
bleibt drinnen wohnen, bleibt in Tisch und Glas,
so daß die Kinder in die Welt hinaus
zu jener Kirche ziehn, die er vergaß.

Nr. 2

Gott spricht zu jedem nur, eh' er ihn macht,
dann geht er schweigend mit ihm aus der Nacht.
Aber die Worte, eh' jeder beginnt,
diese wolkigen Worte sind:
Von deinen Sinnen hinausgesandt
geh' bis an deiner Sehnsucht Rand;
gib mir Gewand.

Hinter den Dingen wachse als Brand,
daß ihre Schatten ausgespannt,
immer mich ganz bedecken.

Laß dir alles geschehen: Schönheit und Schrecken.
Man muß nur geh'n: Kein Gefühl ist das Fernste.
Laß dich von mir nicht trennen.
Nah ist das Land,
das sie das Leben nennen.

Du wirst es erkennen
an seinem Ernste.

Gib mir die Hand.

